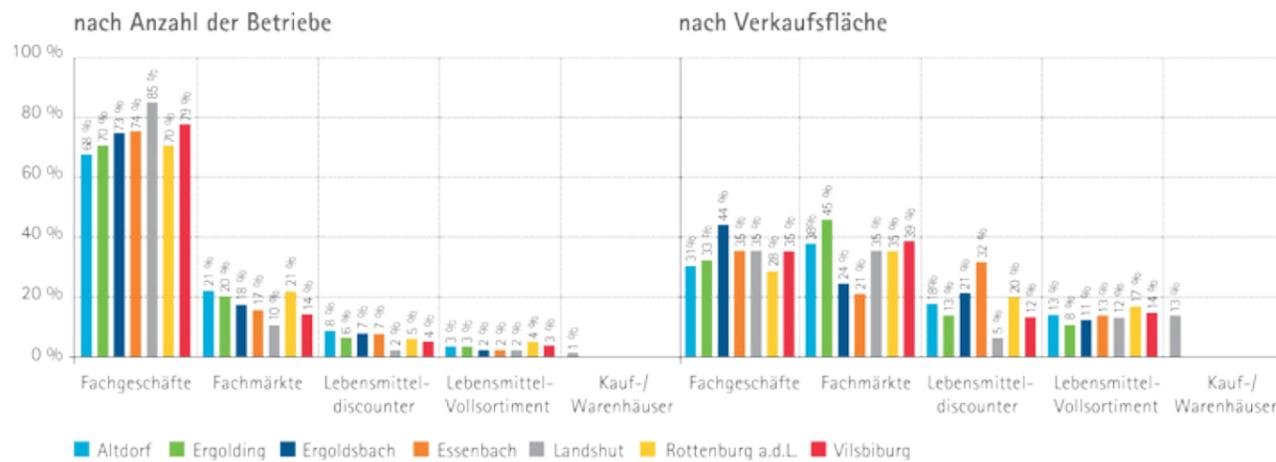


Einzelhandelsumsatz (Point of Sale-Umsatz)

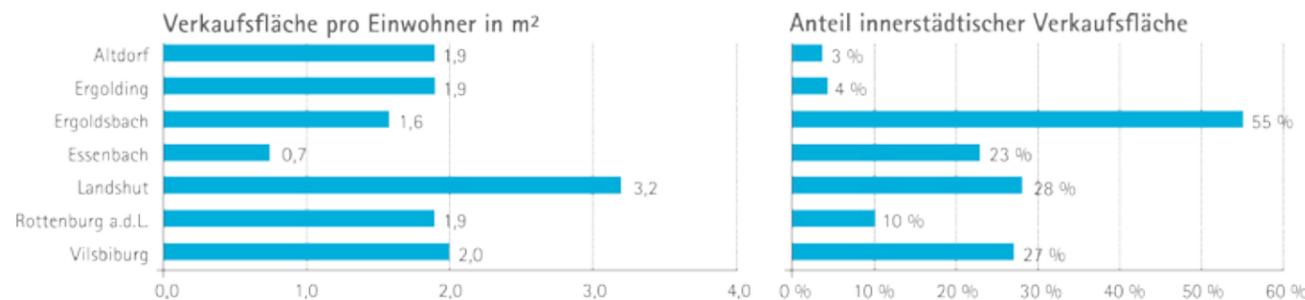
	KURZFRISTIGER BEDARF	MITTELFRISTIGER BEDARF	LANGFRISTIGER BEDARF	GESAMT
Altdorf	51,35	12,65	6,96	70,96
Ergolding	46,39	29,58	19,13	95,10
Ergoldsbach	25,20	3,26	5,77	34,23
Essenbach	32,00	2,81	4,38	39,19
Landshut	283,65	181,24	237,84	702,73
Rottenburg a.d.L.	31,30	6,69	7,46	45,45
Vilsbiburg	54,52	21,70	20,06	96,28

Einzelhandelsumsatz in Mio. Euro

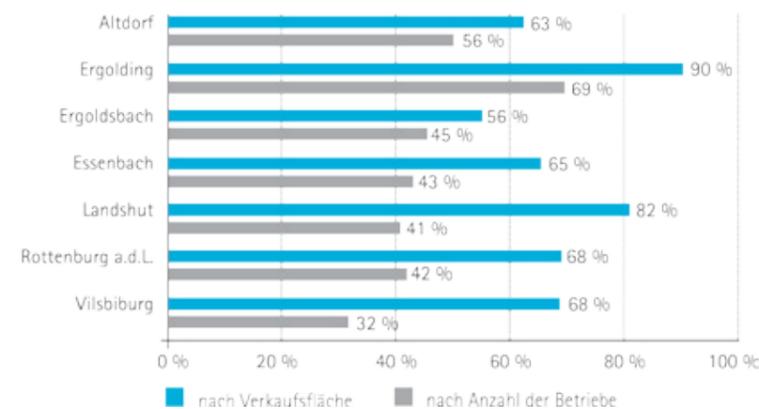
Betriebstypenstruktur



Verkaufsfläche



Filialisierungsgrad



Impressum:

Herausgeber:
 Industrie und Handelskammer für
 Niederbayern in Passau
 Nibelungenstraße 15 | 94032 Passau
 ☎ 0851 507-0 | 🌐 ihk-niederbayern.de

Verantwortlich für den Inhalt:
 Thomas Breinfalk
 @breinfalk@passau.ihk.de

Landkreis und Stadt Landshut

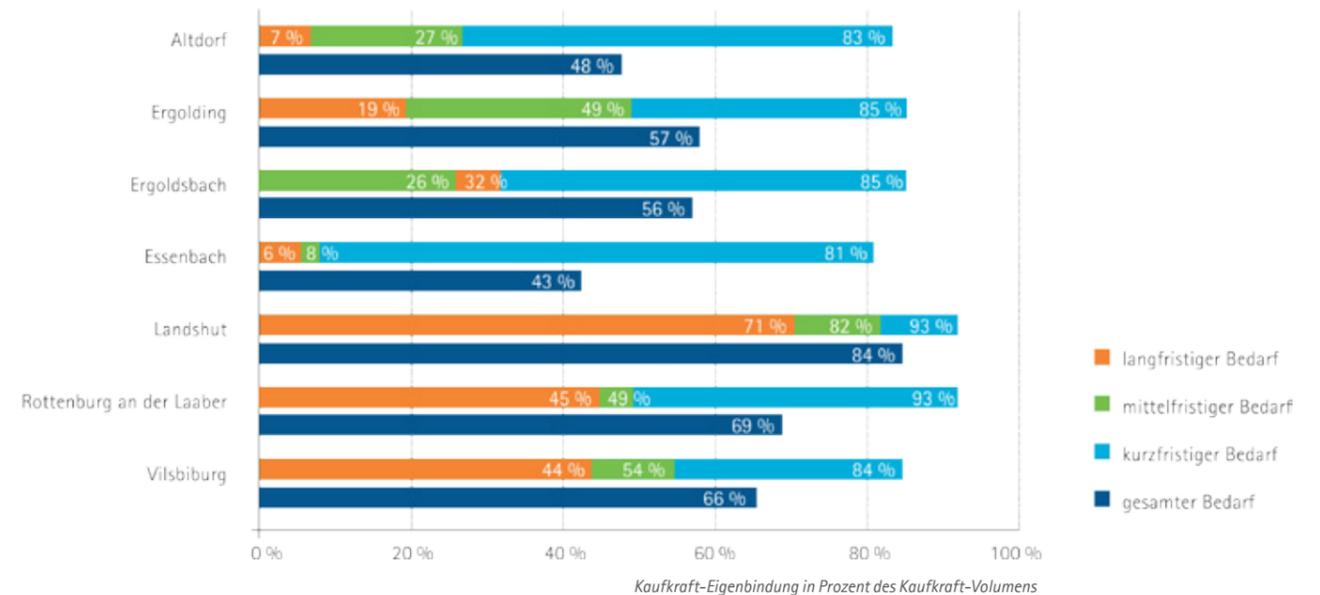
Datenblatt Handel

Kaufkraftstromanalyse und Einzelhandelsuntersuchung 2016/17

Die wichtigsten Ergebnisse

- Die höchste Eigenbindungsquote weist die Stadt Landshut mit 84 Prozent auf. Darauf folgen die beiden Mittelzentren Rottenburg a.d.L. mit 69 Prozent und Vilsbiburg mit 66 Prozent.
- Die Händler der Stadt Landshut erzielen Umsätze in Höhe von 702,7 Mio. Euro, Vilsbiburg (96,28 Mio. Euro) liegt auf Platz 2 knapp vor Ergolding (95,10 Mio. Euro). Im Landkreis Landshut werden 668,7 Mio. Euro umgesetzt.
- Die Stadt Landshut profitiert von den Kaufkraftverflechtungen innerhalb der Region und erzielt eine positive Kaufkraftbilanz von 274,8 Mio. Euro.
- Essenbach erzielt Höchstwerte bei der Flächenleistung (4.924 Euro/m²).
- Ergolding, Essenbach, Vilsbiburg und Altdorf weisen höhere Streuumsätze (Anteil der Ausgaben von Touristen, Geschäftsreisenden sowie unregelmäßige Einkaufsfahrten an den Handelsumsätzen) auf als die Stadt Landshut, die lediglich bei acht Prozent liegt.

Kaufkraft-Eigenbindung



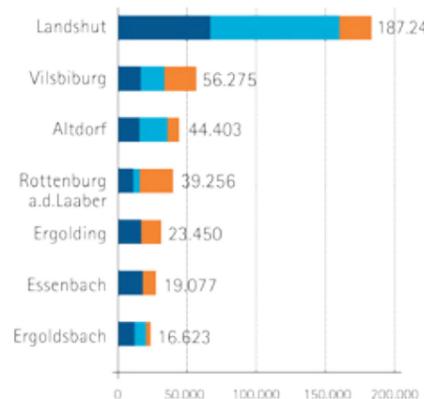
Die Ausführungen und Grafiken aus diesem Datenblatt basieren auf der Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturanalyse 2016/17 der IHK Niederbayern. Es zeigt schlagwortartig Auszüge von Handelskennzahlen aus dem Landkreis und der Stadt Landshut und untersetzt die Gesamtbroschüre „Vitale Handelsstandorte“, die die erarbeiteten Ergebnisse aus den Studien 2014/15 und 2016/17 für den gesamten IHK Bezirk Niederbayern zusammenfasst.

Markt- und Einzugsgebiete

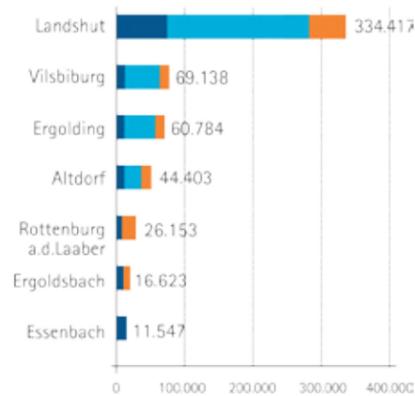
Landshut

Vilsbiburg

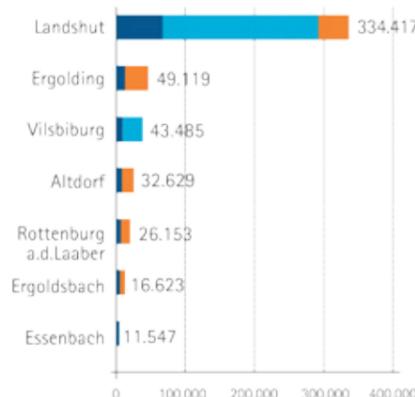
Kurzfristige Bedarfsgüter



Mittelfristige Bedarfsgüter



Langfristige Bedarfsgüter



- Einwohner Kernmarkt
- Einwohner klassisches Einzugsgebiet
- Einwohner Markttrand

- keine Bindung der dortigen Kaufkraft
- Markttrandzone (3 - 9,9 %)
- Fernmarktgebiet (10 - 49,9 %)
- Landshut / Vilsbiburg
- klassisches Einzugsgebiet (über 10 %)

Kaufkraftzuflüsse und -abflüsse

Landkreis Landshut

Insgesamt generiert der Einzelhandel des Landkreises einen Umsatz von 668,7 Mio. Euro, der sich zu 69,4 Prozent aus Käufen der eigenen Bevölkerung im eigenen Landkreis und 30,6 Prozent Zuflüssen von außen zusammensetzt. Die wichtigste Zuflussquelle stellt neben den Streuumsätzen, also den Umsätzen durch Touristen und unregelmäßige Einkaufsfahrten die Stadt Landshut mit 31,7 Mio. Euro dar.

Aus dem Landkreis Landshut (ohne die Stadt Landshut) fließen insgesamt 316,9 Mio. Euro in den stationären Einzelhandel anderer Einkaufsdestinationen ab, davon 245,5 Mio. Euro nach Landshut und 71,4 Mio. Euro zu sonstigen Zielen.



Stadt Landshut

Insgesamt macht der Einzelhandel in der Stadt Landshut einen Umsatz von 702,7 Mio. Euro, der sich zu einem überwiegenden Teil aus Zuflüssen aus dem umgebenden Landkreis Landshut sowie Käufen der Landshuter Bevölkerung in ihrer eigenen Stadt zusammensetzt. Dies wird im Umfang von 148,7 Mio. Euro durch Zuflüsse von außerhalb des Landkreises ergänzt. Die wichtigste Zuflussquelle stellen dabei die Landkreise Deggendorf und Dingolfing-Landau sowie das restliche Bayern (Landkreise Erding und Freising) dar.

Aus der Stadt Landshut fließen insgesamt 59,4 Mio. Euro in den stationären Einzelhandel anderer Einkaufsdestinationen ab, davon 31,7 Mio. Euro in den umgebenden Landkreis Landshut.

